MONATLICHER BOTE FÜR DAS VINZENTINUM

Hermessenger

FEB 2021

NR. 100

EILPOST

Zugriff auf #sagwasNettes
Hier geht's zur Pinnwand: Klick auf den Link **https://padlet.com/angelaprucker/agfe2657ar8wl4i8** oder scanne den QR-Code!

#SAGWASNETTES

von Angela Prucker,
Erzieherin

Unsere Fastenaktion steht heuer unter dem Motto #sagwasNettes und möchte ALLE Vinzentiner*innen einladen, den Fokus auf das zu richten, was trotz der widrigen Umstände gut ist, was uns hält, wofür wir dankbar sind.
Viel zu selten nehmen wir uns Zeit, unseren Mitmenschen zu sagen, dass wir froh sind, sie um uns zu haben. Ein freundliches Lächeln, ein aufmunternder Blick – Mimik, die vor Corona vieles kompensierte – schaffen es derzeit nur schwer durch die Maske. Daher haben wir uns gedacht, eine andere Möglichkeit für positive Feedbacks und liebenswerte Denkanstöße zu schaffen. Mit #sagwasNettes möchten wir uns gegenseitig motivieren den Mut zu finden, unseren Mitmenschen konkret zu sagen, warum sie wichtig für uns sind. Diese bewusst positiv gehaltene digitale Pinnwand möchte außerdem ein Zeichen gegen die vielen Schimpftiraden in den sozialen Medien setzen. Auch in Zeiten einer Pandemie ist nicht alles schlecht und erfahrungsgemäß lassen sich Krisen jeder Art mit einer positiven Grundhaltung leichter überstehen.
#sagwasNettes passt zufällig auch sehr gut zur „Aktion unVERZICHTbar" des Forums Prävention, bei der dazu aufgerufen wird, auf bestimmte Haltungen, Werte und Ideale, trotz Corona, nicht zu verzichten und sich Gedanken darüber zu machen, was für einen selbst unVERZICHTbar ist.
Etwas Nettes zu sagen sollte für uns unverzichtbar sein. Mach auch du mit!

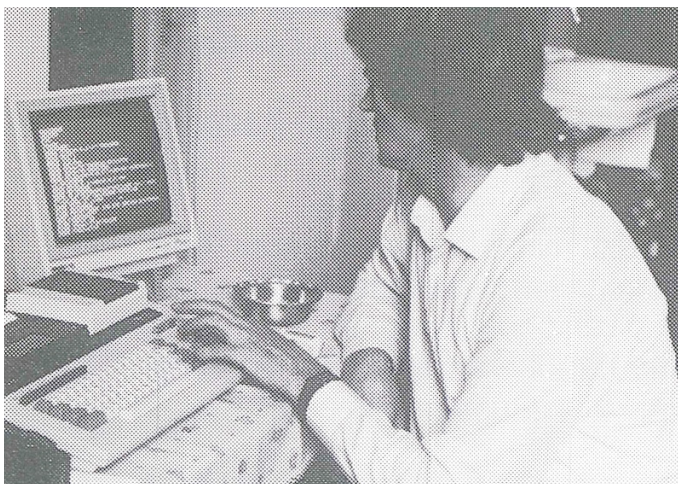
Kurz vor Weihnachten 2011 ist die allererste Ausgabe des monatlichen Vinzentiner Boten erschienen. In Anlehnung an den Götterboten der griechischen Mythologie sowie die digitale Verbreitungsmethode wurde der Newsletter „Hermessenger" getauft. Mittlerweile finden sich rund 2000 Empfänger im Verteiler. Die vorliegende hundertste Ausgabe haben wir zum Anlass genommen, dem in die Jahre gekommenen Layout ein „Facelift", wie es auf Neudeutsch heißt, zu verpassen.

DIE JUBILÄUMSAUSGABE: ZUM HUNDERTER IM NEUEN DESIGN

\\VINZ>IF PC=TOT GOTO 'ERWIN'

Keine Technik der Welt kann reale zwischenmenschliche Beziehungen ersetzen. Das wissen wir wohl nicht erst seit der Corona-Krise. Eine Virusattacke ganz anderer Art hat uns aber vor einiger Zeit akkurat zum Schulschluss 2019 vor Augen geführt, wie abhängig wir mittlerweile von den Wunderkästchen sind. Fest steht jedoch auch, dass uns die technischen Möglichkeiten in der Zeit des „Social Distancing" vieles erleichtern oder gar erst ermöglichen.

Ohne EDV geht im Schulbetrieb aber schon lange nichts mehr. Im Vinzentinum ist ein Name untrennbar mit allem, was auch nur irgendwo einen Chip verbaut hat, verbunden: Hw. Erwin Knapp. Als Systemadministrator ist er der Herr über die mittlerweile nicht weniger als 100 Computerarbeitsplätze im Haus. Begonnen hat alles viel bescheidener, erinnert sich der Ahrntaler Priester mit dem Faible für Technik: „1985, als ich als Erzieher im Vinzentinum angefangen habe, hatten wir einen einzigen Computer im Haus. Einen Nixdorf mit – wenn ich mich richtig erinnere – einem 386er-Prozessor." Knapp selbst hat sich aber schon bereits ein Jahr davor einen der ersten Sharp Homecomputer gekauft und programmieren gelernt – autodidaktisch über Bücher.
Seine Kenntnisse in der Programmiersprache Basic gab er gleich auch an die Schüler weiter; im Fach „Technik" als „geistiges Werken", wie er es nennt. Das ist bis heute so. Mittels der Programmiersprache Clipper schrieb Knapp in der Folge dann automatisierte Lösungen für alle nur erdenklichen Probleme. „Der damalige Direktor Paul Rainer war sehr offen für die neue Technik. Wir haben dann weitere Computer für das Sekretariat und später auch für den Unterricht angekauft. Das Vinzentinum war diesbezüglich immer am Puls der



Technisch hat sich viel getan. Die Person vor dem Computer ist nach wie vor dieselbe: Erwin Knapp Ende der 1980er-Jahre

Zeit," erinnert sich Knapp. Seit diesen Anfangszeiten hat sich viel verändert. „Früher hatten vielleicht ein oder zwei Schüler einen PC. Heute kommen die meisten mit Vorwissen. Was früher eine nützliche Zusatzkompetenz war, ist heutzutage ganz wesentlich."
Ihren Reiz hat die Technik nach all den Jahren für Knapp nie verloren. Server warten, Konten einrichten, Probleme lösen: Das ist nach wie vor sein tägliches Geschäft. Und wenn es technisch mal wieder irgendwo fuchst, dann gibt es für alle im Haus nur eine Devise: „Nicht verzagen, Erwin fragen!"

1872 VINZENTINUM

TERMINE
MÄRZ 2021

Die derzeitige Situation erlaubt uns leider keine längerfristige Terminplanung.

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.